tholische Kirche verbindlich ist. Aber der Streit ist ja eben, ob das vatikanische Konzil rite berufen gewesen ist, ob seine Mitglieder Freiheit gehabt haben, nach ihrer Ueberzeugung zu stimmen. Die Thatsache liegt jedoch vor, daß der Bischof von Ermeland und Herr Wollmann über diese Sache verschiedener Meinung sind und hinter Jedem steht eine Partei. Wenn sie sagen, Herr Wollmann hat nur 29, aber Dr. Krause 186 Schüler, nun, so führt dieser Standpunkt doch zu der Konsequenz, daß sie die Existenz unserer Lehrer von dem suffrage universel der Schuljungen abhängig machen (Heiterkeit); ein Fortschritt, zu dem ich mich vorläufig noch nicht bequemen mag. Ich hoffe und wünsche, daß diese feindlichen Gegensätze im Schooße der katholischen Kirche verschwinden werden; sie hat ja schon Schlimmeres überstanden (sehr richtig! im Zentrum); sie hat ja schon drei oder gar vier Päpste gehabt, die sich gegenseitig exkommunizirt und verflucht haben (große Heiterkeit) und ist doch nicht zu Grunde gegangen. Aber das Parlament hat nicht zu entscheiden, ob diese, ob jene Religionsform die richtige ist, ob Herr Reichensperger, ob Herr Petri Recht hat. Auf diesem Gebiete giebt es eine Menge streitiger Fragen, die sich nicht durch ein Gelegenheitsgesetz, nicht durch eine Ministerialverfügung, sondern nur durch ein allgemeines Gesetz erledigen lassen, das für alle Religionsgenossenschaften gleichen Wind und gleiches Wetter bietet, unter dessen Dach alle Platz haben, friedlich neben einander zu wohnen. (Lebhafter Beifall).

Damit schließt die Debatte; das Wort erhält noch der Antragsteller.

Abg. Reichensperger ist zwar überzeugt, daß er nicht mehr für einen Erfolg kämpfe; indeß müsse er dem Abg. Braun gegenüber doch dabei stehen bleiben, daß diese Fragen nicht dogmatischer, sondern wesentlich juristischer Natur seien. Der Kultusminister müsse übrigens zugeben, wenn er auch Herrn Wollmann für katholisch halte, daß derselbe doch nicht römisch-katholisch sei, wie es das Landrecht bezüglich des katholischen Religionslehrers ausdrücklich verlange. Die Lehre von der Unfehlbarkeit sei übrigens keine neue Lehre. Hierfür beruft sich der Redner auf Autoritäten und schließt, wenn auch nicht mit der Hoffnung und Erwartung, so doch mit der Aufforderung, sich noch in der letzten Sekunde zu besinnen und seinem Antrage, welcher dem Ausdruck gebe, was klares Recht und Gesetz des Landes sei, zuzustimmen.

Persönlich bemerkt Abg. Braun gegen den Abg. Reichensperger, daß dieser viele Sätze für Rechtssätze ausgebe, welche als solche durchaus nicht bekannt seien; in persönlicher Bemerkung könne er ihn nicht widerlegen, doch behalte er es sich jedenfalls vor.

In namentlicher Abstimmung wird darauf die motivirte Tagesordnung mit 264 gegen 83 Stimmen angenommen. Die Majorität setzt sich aus der Fortschrittspartei, den Nationalliberalen, den Freikonservativen und dem größten Theil der Rechten zusammen; die Minorität aus dem Zentrum, den Polen und einzelnen Konservativen, wie Graf Hatzfeld, v. Bodelschwingh, v. Mitschke-Collande, Strosser, Brüel, v. Donat, Eberhard u. A. Um 4 Uhr vertagt sich das Haus, um Donnerstag 11 Uhr den Rest seiner heutigen Tagesordnung zu erledigen, zunächst also den Antrag v. Mallinckrodt's. Auf Freitag ist die erste Lesung des Staatshaushalts für 1873 angesetzt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 28. November.

— Wiederholt haben wir bereits darauf aufmerksam gemacht, daß die Langsamkeit der Entwicklung unserer Provinz zum großen Theil mit an dem Mangel einer Konzentration der Bevölkerung beruht, wodurch ein gemeinsames Streben mit vereinten Kräften verhindert wird. Mit Freuden verzeichnen wir darum die Thatsache, daß gestern in unserer Provinzialhauptstadt zwei Schritte vorbereitet wurden, die uns dem Ziele einer besseren Zusammenraffung aller Kräfte näher bringen sollen. Gegen Mittag fand bei dem Herrn Oberpräsidenten eine Versammlung von Vertretern der drei landwirthschaftlichen Hauptvereinigungen in unserer Provinz statt, um auf Anregung des Herrn Grafen Königsmark eine Verschmelzung des Zentralvereins im Netzedistrikt, des Hauptvereins (im Zentrum der Provinz) und des Fraustadt-Kröbener-Vereins zu berathen. Obwohl sich die delegirten Vorstandsmitglieder zur Bildung eines einzigen Zentralvereins für die ganze Provinz nicht entschließen konnten, so einigte man sich doch zur Herstellung eines zentralen Verwaltungsorgans zur Leitung der gemeinsamen Angelegenheiten. Ein in dieser Konferenz berathenes Statut wird den einzelnen Vereinen zur Berathung vorgelegt werden. Wir hoffen, daß die Generalversammlungen die Nothwendigkeit einer besseren Vereinigung nicht in Abrede stellen werden. — Der zweite Schritt zur Konzentrirung der Provinz wurde in der konstituirenden Generalversammlung der Posen-Kreuzburger Eisenbahngesellschaft eingeleitet, denn die Bahn, deren Ausführung in jener Versammlung gesichert wurde, bringt den weit ausgestreckten südöstlichen Zipfel der Provinz dem Mittelpunkt näher.

— In der konstituirenden General-Versammlung der Posen-Creuzburger Eisenbahn-Gesellschaft, welche gestern in Mylius' Hotel stattfand, waren 4171 Stimmen vertreten. Eröffnet und geleitet wurde dieselbe im Auftrage des Gründungskomités und auf Grund des § 49 des Statuts (Uebergangs-Bestimmungen) durch Herrn v. Kardorff.

Derselbe weist zunächst darauf hin, daß die Formalien bei Berufung der ersten konstituirenden General-Versammlung theils gesetzlich feststehen, theils auch durch das Statut der Posen-Creuzburger Eisenbahn-Gesellschaft vorgeschrieben sind. Das Statut ist vom Gründungskomite entworfen und der Staatsbehörde eingereicht worden. Dieselbe hatte gegen den ersten Statutenentwurf Bedenken erhoben, und zwar, weil nach demselben bei allen Abstimmungen jede Aktie eine Stimme geben sollte; es wurde seitens der Staatsbehörde dagegen geltend gemacht, daß durch eine derartige Einrichtung leicht Terrorisirungen der General-Versammlungen herbeigeführt würden, und lautet demnach § 25 des neuen Statuts: „Das Stimmrecht der Stamm-Aktionäre und der Prioritäts-Stamm-Aktionäre in den General-Versammlungen ist gleich. Bei allen Abstimmungen geben je 10 Aktien eine Stimme; von den Aktien über 100 Stück hinaus, welche im Besitze einer Person sich befinden, geben je 20 Aktien eine Stimme; doch darf Niemand über mehr als 50 Stimmen für sich oder in Vertretung Anderer verfügen." Doch ist letztere Beschränkung durch die Uebergangs-Bestimmung unter § 49 für die erste General-Versammlung außer Kraft gesetzt worden. Nach § 20 werden alle General-Versammlungen am Sitze der Gesellschaft (d. h. in Posen) abgehalten; doch stand es nach § 49 auch frei, dieselbe nach Berlin einzuberufen. Die Bekanntmachungen in Betreff der General-Versammlung haben in der vom § 15 vorgeschriebenen Weise stattgefunden. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, werden die Namen der Anwesenden mit Angabe der durch dieselben vertretenen Stimmenzahl verlesen und die Vollmachten Herrn Justizrath Tschuschke eingereicht. Es wird alsdann zur Tagesordnung übergegangen. I) Der notarielle Akt, aus welchem hervorgeht, daß die vollständige Zeichnung des Grundkapitals in Höhe von 12 Mill. Thlrn. und die Einzahlung von 10 Proz. auf jede Aktie erfolgt ist, wird vorgelesen und von der Versammlung die Feststellung dieses Faktums anerkannt. II) Die der Eisenbahngesellschaft gestellten Konzessions-Bedingungen sind die nämlichen, wie für andere Eisenbahn-Gesellschaften. Außerdem sind 166,000 Thlr. an die Oberschlesische Eisenbahn für bereits geleistete fortifikatorische Arbeiten in der Nähe von Posen zu zahlen. Als Baukaution für gute Ausführung der Bauten ist der k. Staatsregierung eine Kaution von 5 Proz. des Grundkapitals, d. h. also 600,000 Thlr., zu stellen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß diese Summe von den bereits eingezahlten 10 % des Grundkapitals entnommen und das von dem Aufsichtsrath zu wählende Direktorium ersucht werde, diese Kaution zu hinterlegen und darüber notariellen Akt aufzunehmen. III) Es wird darauf der zwischen dem Gründungs-Komite und der Deutschen Reichs- und Kontinental-Eisenbahn-Baugesellschaft abgeschlossene Bau-Entreprisevertrag vorgelesen, nach welchem diese Gesellschaft sich verpflichtet, die Bahn für das Pauschquantum von 11,970,000 Thlr. binnen 3 Jahren fertig zu stellen, event. dieselbe bis in das oberschlesische Bergrevier zu führen, auch der Eisenbahn-Gesellschaft eine Kaution von 600,000 Thaler zu stellen. Die Versammmlung genehmigt diesen Vertrag und beschließt, daß die Posen-Creuzburger Eisenbahngesellschaft alle Rechte und Pflichten des Gründungs-Komites bezüglich der Fertigstellung der Eisenbahn Posen-Creuzburg zu übernehmen habe, auch das Direktorium um Eintragung in das Handelsregister zu ersuchen. IV) Es wird der zwischen dem Gründungs-Komite und den Bankfirmen: Bleichröder in Berlin, Landau in Berlin, Berliner Bankverein, Breslauer Diskontobank, Schlesische Vereinsbank, Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Berends u. Söhne in Hamburg abgeschlossene Finanzvertrag vorgelesen, nach welchem dieselben an die Baugesellschaft im Laufe der Bauzeit in bestimmten Raten die Summe von 11,970,000 Thlr. zu zahlen haben. Die Versammlung genehmigt diesen Vertrag, und beschließt, daß die Posen-Creuzburger Eisenbahn-Gesellschaft an Stelle des Gründungs-Komites in denselben einzutreten habe. — V. In den ersten Aufsichtsrath, welcher nach § 32 bis zu der nach Ablauf eines Jahres stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung besteht, werden darauf 16 Mitglieder, welche den erforderlichen Besitz von Aktien nachgewiesen haben, gewählt, und zwar die Herren: Rittergutsbesitzer v. Kardorff, Gutsbesitzer Neumann, Kommerzienrath Landau, Reg.-Rath Schultze, Graf Bethusy-Huc, Assessor Friedenthal, Berth. Bensemann, Dr. Honigmann, Joh. Semper, Frensdorf, Rechtsanwalt Orgler, Bankdirektor Hill, Geh. Reg.-Rath Mollard, v. Dombrowski-Winagora, Oberbürgermstr. Weber. Nach Schluß der Generalvers. konstituirte sich der Aufsichtsrath in der Art, daß Hr. v. Kardorff zum Vorsitzenden, und Hr. Rechtsanwalt Orgler zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Zu Direktoren der Eisenbahngesellschaft wurden demnächst provisorisch gewählt die Herren Geh. Reg.-Rath Mollard-Gora und Oberbetriebs-Inspektor Bolenius. — Um 8 Uhr Abends fand alsdann ein Diner statt, an welchem die Herren: Oberpräsident Graf v. Königsmarck, der Regierungs-Präsident v. Wegnern, der Oberbürgermeister Kohleis, Stadtverordnetenvorsteher Pilet und der Präsident der Handelskammer, Kommerzienrath B. Jaffe, sowie die Vertreter der Presse theilnahmen. Herr v. Kardorff brachte dabei ein Hoch auf das Gedeihen der Provinz Posen, Herr Oberbürgermeister Kohleis auf die wirthschaftliche Verbindung der Nachbargrenzen Schlesien und Posen aus.

— Ueber die polnische Propaganda in Oberschlesien bringt die „Gaz. Tor." einige interessante Mittheilungen. Nachdem sie erörtert hat, auf welche Weise zu österreichischen Zeiten, und dann seit der Okkupation durch Preußen das dortige Polenthum dem germanisirenden Einflusse des Deutschthums mehr und mehr unterlegen sei, sagt sie:

„Vornehmlich nach dem Jahre 1848 erwachte in Schlesien das nationale Bewußtsein. Dasselbe hatte keine politische Tendenz, sondern entstand lediglich aus dem Racendrange; man rettete damals die polnische Sprache als Mittel zu einer naturgemäßen Ausbildung, unbekümmert um die politische Idee der polnischen Nation, um deren Zukunft, welche sich stützt auf ihre historischen Verdienste und ihre Verluste. Es geschah dies ausschließlich durch eigene Kraft, ohne äußere Hilfe, ohne Zuthun irgend einer Agitation, und wenn auch Mangel an geeigneten Anführern war, so wurden doch ungekünstelte Kämpfer, wie der verstorbene J. Lompa, welcher sich aus der sprachlichen Vernachlässigung herausarbeitete, um so eifrigere Führer, je mehr sie in den Verhältnissen, welche sie mit dem geistigen polnischen Leben anknüpften, an sich selbst den Einfluß der hundertjährigen Germanisirung und der Loslösung von der nationalen Gesammtheit spürten. Allmälig erwachte da das nationale Gefühl; man unterhielt polnische Druckereien und gab religiöse Bücher heraus, die alten Legenden von den Heiligen, die alten Volkserzählungen und holprige Uebersetzungen aus dem Deutschen und Czechischen. Dann wiederum entstanden aus dem eigenen Schooße des Volkes Mäcenasse polnischer Sprache, übersetzten selbst und gaben im eigenen Verlage Broschüren heraus, deren Inhalt den Chroniken oder Legenden entlehnt war; sie hatten dieselben im Deutschen gelesen, und da sie Geschmack daran fanden, so strebten sie, dieselben denjenigen ihrer Landsleute, welche nicht Deutsch verstanden, zugänglich zu machen. Daher hat Schlesien eine umfangreiche polnische sogenannte „Budenliteratur", welche auf Jahrmärkten und Abläßen durch Bilderhändler, Buchbinder u. andere Krämer kolportirt wird. Diese Literatur, den Gelehrten wenig bekannt, übt ebenso wie das Volkslied, einen um so größeren Einfluß, je mehr sie das Zeichen der Schlichtheit und Nachlässigkeit an sich trägt; denn sie stößt nicht durch ein zierliches und geputztes Gewand das Volk von sich. Heute hat Oberschlesien vier polnische Zeitschriften, die religiöse Neuerung macht dort in polnischer Sprache ihre Opposition gegen Rom, und der Strom der Germanisirung erstreckt sich dort auf die letzten Ausrottungsversuche.

— Der Pfarrer Schlecht an der St. Pauli-Kirche hierselbst ist zum Lokal-Schulinspektor über die evangelische Schule in Jerzyce ernannt worden.

— **Im Handwerkerverein** hielt am Montage Hr. Dr. Jones einen Vortrag über die Braunkohlen, erläuterte in demselben, auf welche Weise dieses Fossil entstanden sei, gab alsdann eine Beschreibung der Braunkohlen-Flora mit ihren riesigen Bäumen und den in jener Erdepoche lebenden riesigen Thieren, und machte Mittheilungen über das Vorkommen der Braunkohle in den verschiedenen Gegenden der Erde, vornehmlich in Europa, wobei auch unsere Provinz Erwähnung fand. Der Heizwerth derselben ist durchschnittlich ein derartiger, daß 18 Tonnen davon dieselbe Wärme liefern, wie 10 Tonnen Steinkohlen. — Nach diesem Vortrage beantwortete der Vorsitzende, Hr. Dr. Wasner, sodann eine Anzahl Fragen über Vereinsangelegenheiten, besonders über die Einführung eines „Groschenfonds", und Hr. Drewitz macht die Mittheilung, daß nächsten Dienstag (3. Dez.), Nachmittags Punkt 3½ Uhr, dem Vereine der Eintritt in die Mögelin'sche Eisengießerei gestattet sein werde; es wird alsdann dort der Eisenguß in seiner Vollständigkeit vorgeführt werden. Die Versammlung findet vor dem Fabrikgebäude statt, der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet.

— **In der polytechnischen Gesellschaft** wurden am Sonnabend Mittheilungen über photometrische Versuche gemacht, welche mittelst des Bunsen'schen Photometers in der vergangenen Woche in der hiesigen Gasanstalt gemacht worden sind. Dieselben ergaben, daß das Gas eine gute Beschaffenheit hat, indem es die Lichtstärke von 16½ bis 17½ Normalkerzen bei einem Konsum von 5 Kubikfuß pro Stunde besitzt. — Etwa 3 Meilen von Inowraclaw, ¼ Meile von Barcin, auf dem Gute Krotoschin wurde schon vor längerer Zeit beim Graben eines Brunnens ein Kalklager aufgefunden, welches erst seit zwei Jahren durch den intelligenten und unternehmenden Kaufmann Levy aus Inowraclaw abgebaut und verwerthet wird. Es sind zu diesem Behufe zunächst zwei Morgen Landes über dem sehr ausgedehnten und mächtigen Lager abgeräumt, und nach Beseitigung des über demselben befindlichen Lehmes und Sandes ein Tagebau eröffnet worden, aus dem das sich sammelnde Regenwasser durch Pumpen herausgeschafft wird. Wie die genauere Untersuchung ergeben hat, besteht das Lager aus dem schönsten Jurakalk und enthält zahlreiche Versteinerungen. Es ist dort ein Rüdersdorfer großer Kalkofen errichtet worden, welcher seit zwei Monaten im Betriebe ist, und soll überdies noch ein zweiter derartiger Ofen erbaut werden. Die Lage dieses Kalkbruches ist für den Absatz eine sehr günstige, indem derselbe nur ½ Meile von der neu errichteten Chaussee entfernt liegt, mit welcher der Bruch durch eine Chaussee aus Kalksteinen verbunden worden ist. — In Amerika hat man in neuerer Zeit ein Verfahren zum Schweißen des Kupfers ausfindig gemacht, während bisher Kupfer mit Kupfer nur durch Löthen verbunden werden konnte. Näheres über dieses Verfahren war nicht bekannt. — Eiserne Spiritusfässer, deren Benutzung man vor einigen Jahren vorgeschlagen hatte, haben sich nicht bewährt und sind deswegen nur kurze Zeit in Gebrauch gewesen. Abgesehen von der Schwere und Kostspieligkeit haben sie den Uebelstand, daß sich der Rauminhalt durch jede neu entstehender Beule verändert, so daß ein sicheres genaues Messen unmöglich ist. — In der Brennerei des Hrn. Baron v. Winterfeld zu Mur.-Goslin ist ein neuer sogenannter Hollefreund'scher Maischapparat aus Halle aufgestellt und in Betrieb gesetzt worden. In demselben erfolgt das Maischen der Kartoffeln in einem luftverdünnten Raume, indem Luft und der sich entwickelnde Dampf aus dem geschlossenen Maischraume während des Maischens herausgepumpt werden. Es soll dadurch eine bessere Zerkleinerung und Zertheilung der Kartoffeln erzielt werden, so daß das Diastas des Malzes besser auf das Stärkemehl der Kartoffeln einwirken kann. 40 Scheffel Kartoffeln in dieser Weise behandelt, sollen dieselbe Spiritusmenge ergeben, wie 50 Scheffel bei Anwendung des gewöhnlichen Maischverfahrens. Allerdings kostet ein derartiger Apparat c. 4000 Thlr.

— **Ueberfahren** wurde Dienstag Abends auf der Wallischei durch eine Droschke eine 65 Jahre alte Frau, und erlitt dabei derartige Verletzungen, daß sie sofort in die Diakonissenanstalt geschafft werden mußte. An demselben Abende wurde auch ein höherer Offizier auf dem Uebergange von der Neuenstraße nach dem Wilhelmsplatze überfahren.

— **Meteorologisches.** Gestern Abend gegen 5 Uhr wurden hier mehrere Blitzschläge mit darauf folgendem Donner wahrgenommen. Später Abends sah man am Himmel außerordentlich zahlreiche Sternschnuppen, so daß man sich beinahe in die Zeit des Laurentiusschwarms (12.—14. November) versetzt glauben konnte.

— **Polizeiliche Mittheilung.** Gefunden: ein Korallen-Armband mit goldenem Schloß, ein Regenmantel.

— **Diebstähle.** Ein Lehrling eines hiesigen Modewaarengeschäftes wurde seitens seines Lehrherrn des fortgesetzten Diebstahls an verschiedenen Laden-Gegenständen beschuldigt. Eine in dessen Wohnung unvermuthet vorgenommene Haussuchung förderte ein reichhaltiges Lager von Portemonnaies, Zigarrenspitzen, Bürsten, Zöpfen 2c., im Gesammtwerthe von über 100 Thlrn. zu Tage. Da der Prinzipal mit Rücksicht auf die sonstige Brauchbarkeit des Lehrlings von einer gerichtlichen Untersuchung Abstand nahm, so fand die Polizei sich nicht veranlaßt, den Letzteren zu verhaften.

— **Berichtigung**. In unsrem Artikel „Zur Kanalisirung Posens" ist in dem Gutachten des Herrn Med.-Rath Dr. Gemmel gesagt, daß man in Berlin für einen Stadttheil (Cölln), der etwa dieselbe Einwohnerzahl wie Posen habe, zur Reinigung resp. Filtrirung der Kanalwässer ein Terrain von 5 Morgen gebrauchen werde. Wie uns Herr Medicinalrath Gemmel mittheilt muß es heißen ein Terrain von 50 Morgen, indem das bezeichnete Projekt ein Terrain von 5 Morgen für 6000 Einwohner beanspruche.

*) **Jutroschin**, 20. Novbr. [Stadtverordnetenwahl. Theurungsverhältnisse.] Die heut stattgefundene Wahl von 4 Stadtverordneten erfreute sich einer ziemlich regen Betheiligung und lieferte ein recht günstiges Resultat. Das Stadtverordneten-Kollegium zählt nun ⅔ Deutsche und ⅓ Polen. — Die Theurungsverhältnisse sind auch hier enorm und übertreffen in vieler Beziehung die der 5—6 Mal größeren Stadt Rawitsch. Es leiden darunter namentlich auch die Kommunalbeamten und Lehrer, deren Gehalt, weil sie vom Baaren leben müssen, durchaus unzulänglich ist. Die verheißene Gehaltserhöhung der Lehrer scheint in leistungsfähigen Gemeinden noch im Stadium des todten Buchstabens zu liegen. Hoffen wir, daß die neuerwählten Herren sowohl im Stadtverordneten-Kollegium, als auch in den Schulvorständen nicht säumen werden, ihr Interesse für das Wohl der Schule und deren Lehrer lebhaft zu bethätigen und letztere recht bald in den Stand setzen, ihr schweres Amt nicht mit Seufzer führen zu müssen. Hoffen wir, daß auch die königliche Regierung helfend und fördernd, alle Hindernisse kräftigst aus dem Wege räumend, eintreten werde.

XX **Kosten**, 23. Nov. [Wahl. Revisionen. Lehrerverein. Theuerungszulagen. Maikäfer. Zweite Frucht.] Bei der am vergangenen Montage auf dem hiesigen Rathhause stattgehabten Ersatzwahl von drei Stadtverordnetenmitgliedern wurde in der ersten Wahlabtheilung der Rechtsanwalt Geißler wiedergewählt. Neu gewählt wurden in der zweiten Abtheilung der Kaufmann Blonsk (deutsch) für den ausscheidenden Hotelbesitzer Feldmann (polnisch) und in der dritten Abtheilung der Fleischermeister Brzezinski mit 90 Stimmen. Der deutsche Kandidat in dieser Wahlabtheilung, Gastwirth Hejdrowski erhielt 74 Stimmen und hätte leicht, wenn die Betheiligung der deutschen Wähler eine noch bessere gewesen wäre, durchgebracht werden können. Immerhin trugen, wie ersichtlich, die deutschen Wähler den Sieg davon. Wir haben jetzt nicht 4, sondern 5 deutsche Stadtverordnetenmitglieder und nur 4 polnische. — In der vorigen Woche weilte behufs Bureaurevision Herr Oberregierungsrath Wegner aus Posen in unserer Stadt, ebenso wurde unlängst durch den Herrn Regierungs- und Schulrath Luke die in dem Kloster der barmherzigen Schwestern befindliche Kleinkinderschule einer mehrstündlichen Revision unterzogen. Ueber das Resultat ist nichts Näheres laut geworden, doch hört man, daß sowohl diese, wie die anderen fünf polnischen Kleinkinderbewahranstalten unseres Kreises, von denen die eine gegen 90 Kinder zählen soll, zu existiren aufhören werden. — Während in der Provinz in vielen Orten sich schon Lehrervereine gebildet und an den Provinzial-Lehrerverein zu Posen angeschlossen haben, ist es bei uns nicht möglich, einen derartigen Verein ins Leben zu rufen. Behufs Gründung wurden die hiesigen und mehrere auswärtigen Lehrer durch Kurrende eingeladen, es erschienen jedoch nur drei und einer ließ sich wegen Krankheit entschuldigen. — Nachdem der evangelische und katholische Schulvorstand ihren Lehrern Theuerungszulagen im abstufenden Betrage von 25, 15 und 12½ Thlr. bewilligt, gewährte auch der jüdische Schulvorstand dem betreffenden Lehrer H. als solche 20 Thlr. und dem Prediger Dr. F., welcher verpflichtet ist, täglich einige Stunden an der jüdischen Schule Unterricht zu ertheilen, 30 Thlr. Den Lehrern der gehobenen Knabenschule konnte der Magistrat aus Mangel an Fonds keine Theuerungszulage bewilligen. — Dem jetzigen gelinden Wetter ist es wohl zuzuschreiben, daß sich neulich in einem Garten in der Stadt Maikäfer vorfanden; auch wurde in dem Garten des Herrn Platz ein Apfel in der Größe einer kleinen Wallnuß von einem Baume gepflückt, welcher zum zweiten Male in diesem Jahre geblüht hatte.

△ **Mogilno**, 25. November. [Einfluß der Eisenbahn auf die Bodenpreise. Gründung einer Stärkefabrik. Straßenpflaster und Beleuchtung.] Unsere Stadt ist eine Kreisstadt, in welcher außer dem Landraths-Amt keine andere Kreisbehörde ihren Sitz hat. Bis jetzt war sie ein Pünktchen auf der Karte, von der Welt vergessen, und ohne Verbindung mit ihr. Eine Folge hiervon war, daß der von der Natur wirklich reich ausgestattete Boden in unserm Kreise bis vor Kurzem so ziemlich zu den Preisen gekauft werden konnte, welche man vor vielen Jahren gezahlt hat. Endlich bekamen wir die Posen-Thorner Eisenbahn und siehe da, die Bewegung auf den eisernen Schienen, beginnt sich auch unserm Leben mitzutheilen. Kaum ist die Bahn seit einigen Monaten dem Verkehre übergeben und schon beginnt die Nachfrage nach dem Boden, und gerne zahle man 25 Prozent mehr, als vor einem halben Jahre. Ja, es sind gegründete Aussichten vorhanden, daß sich die Preise in kurzer Zeit noch um ein Erkleckliches heben werden, da ja mit der Eisenbahn auch die Industrie bei uns einzuziehen beginnt. Schon hat ein Industrieller, (Herr Wildt) sich hier niedergelassen und eine Stärkefabrik gegründet und man behauptet allgemein, daß für das künftige Frühjahr Aussichten auf andere Unternehmungen vorhanden sind, welche unserm bisher so einförmigen Leben eine neue Richtung geben werden. Auch wir werden unwillkührlich in die allgemeine Bewegung hineingezogen. Den schlagendsten Beweis hierfür liefert — unser Magistrat. Bis jetzt waren die Straßen der Stadt ungepflastert, der Markt sogar vernachlässigt, und es hat

---

*) Wir ersuchen wiederholt, jeder Korrespondenz das betreffende Zeichen beizusetzen. Red. d. Pos. Ztg.

den Anschein, daß man allen Ernstes an die mosaische Kosmogonie glaubte, daß Mond und Sterne ausschließlich für Mogilno geschaffen seien, auf daß sie Abends und in der Nacht leuchten. Jetzt haben auch unsere Patres conscripti beschlossen, die Straßen eiligst zu pflastern, dem Markte auch einiges Ansehn zu geben und das Mond- u. Sternenlicht durch Lampen zu unterstützen.

Aus dem Gerichtssaal.

Danzig, 25 November. Zwei Prozesse wegen Unterschlagung von Petroleum, welche hier Aufsehen erregten, gelangten in der heutigen Gerichtsverhandlung zur Entscheidung. Der Schiffskapitän Eduard Dyer Peter Nickels aus Nordamerika hatte in seinem Schiffe „Czarnia" 4000 Faß Petroleum für Rechnung der hiesigen Handlung David Hirsch in Amerika eingenommen. Beim Löschen dieser Ladung hierselbst fehlte das Quantum von 300 Faß Petroleum, was durch Lekage entstanden war, indessen befand sich ein großer Theil dieses Petroleums im Schiffsraum und Nickels hat zugestanden, dasselbe ausgepumpt, in 28 Fässer gefüllt und dieselben zum Preise von à 11 Thlr. an den Händler Gabriel verkauft zu haben. Er machte jedoch den Einwand, daß er der qu. Handlung das Petroleum zur Disposition gestellt und dieselbe erklärt habe, daß es für sie nicht brachbar sei. Hiervon ist nach dem Zeugnisse des Kaufmann Hirsch nur richtig, daß der p. Nickels das Petroleum zur Disposition gestellt hat, daß er aber aufgefordert worden, das im Schiffsraum befindliche Petroleum der Charte-Partie gemäß zur Abnahme auf Deck zu bringen. Dies hat Angeklagter zwar gethan, indessen nicht zur Annahme durch ꝛc. Hirsch, sondern um die Waare zu verkaufen. Der Gerichtshof erkannte Nickels der Unterschlagung schuldig und erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf 250 Thlr. Geldbuße event. 2 Monate Gefängniß. Ganz dasselbe hat der Kapitän Charles Stanley aus Schottland gethan, welcher eine von Philadelphia für Rechnung der Handlung Rosenstein eingenommene Ladung Petroleum von 3081 Faß Petroleum hier gelöscht hat. An der Ladung fehlte das Quantum von 150 Faß. Stanley ist geständig, im Ganzen 8 Faß Petroleum für den Preis von 7—8 Thlr. in seinem Nutzen verkauft zu haben. Er wurde zu 100 Thlr. Geldbuße event. 3 Wochen Gefängniß verursacht. Das unterschlagene Petroleum kaufte meist der Händler Gabriel, welcher es demnächst an den Kaufmann Pirwitz mit 3 Thlr. Aufschlag per Tonne wieder verkaufte.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Medizinische Hausbücher. In Denicke's Verlag in Berlin beginnt Professor Dr. J. Vogel in Halle mit der Schrift: Die Cholera und die Mittel, sie zu bekämpfen, eine Reihe populärer Werke unter obigem Titel. An dies Buch werden sich gleiche Abhandlungen über Pocken, Typhus, Fieber, Hautkrankheiten, Masern, Scharlach, Ruhr ꝛc. anschließen. Der Preis für je ein Bändchen beträgt 3 Sgr.

* Damen Almanach. Auch die Haude- und Spener'sche Buchhandlung in Berlin kommt wieder mit einem neuen (dem siebenten) Jahrgang ihres Notiz- und Schreibkalenders für Damen heraus. Dieses Notizbuch für 1873 ist von außen und innen sehr elegant ausgestattet und enthält manche für Damen erwünschte Toilettennotizen. Außerdem eine Genealogie der europäischen Regentenhäuser und eine Münzvergleichungs-Tabelle.

* Trowitzsch's Volks-Kalender 1873. Mit Stahlstichen und zahlreichen Holzschnitten. Verlag von Trowitzsch u. Sohn in Berlin. An novellistischen Beiträgen bringt uns der Kalender wiederum eine Erzählung von Balduin Möllhausen: „Die Torfhexe." Die kleine Erzählung ist reich an spannenden Situationen und steht den früheren Erzeugnissen des Autors in keinem Punkte nach. — Die darauf folgende Humoreske von A. v. Winterfeld: „Spießbürger-Diplomaten" hat uns einmal wieder gezeigt, wie Winterfeld es versteht, uns durch seinen Humor gefangen zu nehmen. — Den Schluß bildet eine interessante Erzählung von George Hiltl: „Auf der Felsbank von Bahama, Erinnerungen eines Amerikaners," welche sich in der Zeit vor dem großen Kriege zwischen den Nord- und Südstaaten abspielt. Von den beigegebenen Stahlstichen erfreute uns insbesondere das Hosemann'sche Bildchen: „Strand-Stipper". Dasselbe zeichnet sich durch originelle Auffassung und Humor ganz besonders aus. — Trowitzsch's landwirthschaftl. Notizkalender erschien so eben pro 1873 (10. Jahrgang). Derselbe ist höchst praktisch eingerichtet und enthält alle nöthigen Tabellen nach den neuen Maaßen und Gewichten, nebenbei auch noch zur Vergleichung die alten Maaße und Gewichte, was beim Gebrauche von wesentlichem Nutzen ist. Auch ein Jagdkalender mit Tabelle für die verschiedenen Jagdzeiten, sowie ein vollständiges Jahrmarkts-Verzeichniß sind beigegeben.

* Eine Protestantenbibel. Die Wahrnehmung, daß die kirchlichen Wirren der Gegenwart ein tieferes Verständniß der Bibel allgemeiner begehrenswerth machen, hat eine Anzahl protestantischer Gelehrter bewogen, eine neue Ausgabe des „Neuen Testaments" zu veranstalten, worin die Luthersche Uebesetzung von den durch neuere Forschungen erkannten Fehlern gereinigt, veraltete Sprachformen durch neue ersetzt und mit einem Kommentar versehen wird. Dieselbe wird unter Mitwirkung von Prof. Dr. Bruch in Straßburg, Prof. Dr. Hilgenfeld in Jena, Prof. Dr. Holsten in Bern, Prof. Dr. Holtzmann in Heidelberg, Dr. Krenkel in Dresden, Pfarrer Lang in Zürich, Prof. Dr. Lipsius und Kirchenrath Prof. Dr. Pfleiderer in Jena, Oberpfarrer Späth in Oldenburg und Gymnasial-Lehrer Ziegler in Berlin herausgegeben von Dr. Paul Wilh. Schmidt und Dr. Franz v. Holtzendorff. Die Autoren haben eine vollständige Neuschöpfung des Textes nicht gewagt. „Die Zeiten sind vorbei", heißt es in dem Prospekt, wo ein einzelner Mann oder mehrere gemeinsam aus eigenem Auftrage einen neuen von Kirche und Volk anerkannten deutschen Bibeltext zu schaffen vermöchten. Die neue deutsche Bibel wird nur aus der Gesammtarbeit der verschiedenen theologischen Richtungen und irgendwie aus dem Gesammtauftrage der deutschen Christengemeinde hervorgehen." Trotzdem wird die „Protestanten-Bibel" für viele evangelische Christen, besonders für die Freunde des Protestantenvereins eine willkommene Gabe sein. Verlag von Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

* Aus der bekannten Verlagsbuchhandlung von Eduard Hallberger in Stuttgart liegen uns vier neue Werke vor, welche eine Zierde für jeden Weihnachtstisch wären: Wir heben zunächst zwei Prachtwerke mit Illustrationen von der genialen Hand Doré's hervor: Abenteuer und Reisen des Freiherrn von **Münchhausen.** Neu bearbeitet von Edm. Zoller. Der edle Freiherr, der bisher äußerlich so gar bescheiden vor dem deutschen Lesepublikum erschien, tritt nun im prächtigen Gewande in die Literatur ein und wird fortan unter den glänzendsten Prachtwerken unserer Salontische eine Stelle einnehmen. Gustav Doré, dessen unerschöpfliche Phantasie Himmel und Hölle gezeichnet, und der den größten Narren aller Jahrhunderte, Don Quixote, verewigte, hat nun auch den größten, den liebenswürdigsten Lügner aller Zeiten, unsern deutschen Münchhausen, mit seinem Stifte verherrlicht. Eine nicht minder fesselnde Beigabe sind Doré's Bilder zu dem zweiten Prachtwerke **„Märchen"** nach Perrault, neu erzählt von Moritz Hartmann. Beide Ausgaben sind äußerst billig (3 und 4 Thaler). Außerdem bietet uns Georg Scherer die 5. Auflage seiner lyrischen Aethologie „Deutscher Dichterwald". Ueber 100 Dichter sind in dieser Sammlung vertreten, einen besonderen Reiz erhält dieses elegante Buch durch die beigegebenen Illustrationen und Miniaturbilder. — Unter dem Titel: „Die kühne Müllerstochter" bringt Wilh. Busch ein neues Heft seiner humoristischen Schöpfungen, gleich anziehend durch Bild und Vers, auf den Weihnachtsmarkt, und wir sind überzeugt, daß auch diese Blätter bei der Jugend wie bei den Freunden eines gesunden Humors eine freundliche Aufnahme finden werden. — Zum Schluß sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Hallberger'sche Verlagsbuchhandlung soeben einen sehr eleganten, mit zahlreichen Probe-Illustrationen versehenen Weihnachtskatalog veröffentlicht hat, welcher nur 2½ Sgr. kostet.

* Meyers deutsches Jahrbuch. Unter diesem Titel ist im Verlag des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen ein encyklopädische Ueberschau über die Begebenheiten und das Kulturleben des vergangenen Jahres erschienen. Der Gedanke des Jahrbuchs, sagt der Herausgeber Otto Dammer, ist aus den Ergänzungsblättern (Deutsche Warte) hervorgegangen. Während diese sich begnügt hatten, in der losen Form einer Zeitschrift mit dem Gange der Begebenheiten und wissenschaftlichen Leistungen Schritt zu halten, mußten sie leider darauf verzichten, die zahlreichen angeknüpften Fäden auszuspinnen und zu einem organischen Ganzen zu verweben. Das Jahrbuch hat sich dagegen die dankbarere Aufgabe gestellt, den Abschluß größerer Zeitabschnitte abzuwarten und deren Inhalt unter dem Gesichtspunkt einer organischen Anordnung zu subsummiren und so ein Orientirungsmittel zu schaffen, welches nach allen Seiten hin einen freien ununterbrochenen Ausblick gewährt. Unter den einzelnen Abschnitten (Geschichte, Literatur, Kunst, Geographie, Physiologie und Medizin, Volkswirthschaft, Landwirthschaft, Technologie, Kriegswesen ꝛc.) finden wir ein umfangreiches Material in gediegener Darstellung, so daß wir das Jahrbuch unseren Lesern, welche sich für öffentliches Leben interessiren, empfehlen können.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Der Gesammtertrag** der Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reiche für den Monat Oktober d. J. belief sich auf rund 221,771 Thlr., wovon 203,936 Thlr. im Reichs-Postgebiete, 11,174 Thlr. in Bayern und 6661 Thlr. in Württemberg zur Erhebung gekommen sind. In den vorhergehenden Monaten Januar bis September sind an Wechselstempelsteuer überhaupt 1,732,709 Thlr. (davon 1,608,267 Thlr. im Reichs-Postgebiete, 81,031 Thlr. in Bayern und 44,411 Thlr. in Württemberg) vereinnahmt worden, so daß sich also die Gesammteinnahme für die abgelaufenen 10 Monate d. J. auf 1,954,480 Thlr. stellt, von welchen 1,811,203 Thlr. auf das Reichspostgebiet, 92,205 Thlr. auf Bayern und 51,072 Thlr. auf Württemberg entfallen.

** **Madrider Loose.** Endlich ist ein schwacher Lichtfunke in die bisher unerhellte Raubhöhle des Prämienanlehens der Stadt Madrid gefallen, und diesen Funken hat man dem Finanzminister Hollands zu danken, welcher eine Erklärung der schuldigen Stadtbehörde zu Tage förderte, die sicherlich eine Grundlage zu erfolgreichen Schritten bilden wird. Während von Berlin aus gar nichts geschehen ist, die Schuldnerin zur Pflicht zurückzuführen, während das Frankfurter Komite nur immer mit Glorifikation des Londoner Counsels trösteten, statt die Munizipalität Madrids zu einem „Ja, oder Nein!" zu zwingen, oder was noch einfacher gewesen wäre, die Emittenten der Loose, Erlanger und Cohn Reinach, gerichtlich beim Kragen zu nehmen, hat der holländische Minister das Verdienst, den Gläubigern die Hände gezeigt zu haben, zwischen welchen ihr Geld zu suchen ist, es sind die Hände des Emil Erlanger und der Munizipalität. Die durch das holländische Komite veröffentlichte Antwort derselben spricht Anfangs, daß sie nicht zahlen wollte, weil Erlanger noch keine vollständige Rechnung abgelegt, später spricht sie davon, daß sie nicht zahlen konnte, weil politische Ereignisse sie zur Zahlung unfähig machten, das Facit ist, daß für jetzt die Gläubiger weder Zinsen noch Gewinne erhalten, also entweder die Stadt, die für eine Einwohnerzahl von kaum mehr als 300,000 Seelen ein Anleihen von 42½ Millionen Francs zu machen wagt, verklagt werden muß, oder Herrn Erlanger, welcher mit Vorspiegelungen nach der Seite der Gläubiger sowohl wie nach der Seite der Stadt das saubere Spiel vermittelt hat.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 28 November.

HOTEL DE ROME (Julius Buckow.) Die Rittergbf. Riemann aus Wiry, Behm a. Berlin, Graf Gutowski u. Tochter a. Odrowaz, Nassedy a. Padigar, v. Zychlinski u. Administr. Traun a. Westpreußen, die Kaufl. Lehmann a. Hagen, Gottheil a. Berlin, Plenge a. Leipzig, Hayn u. Förster a. Berlin, Würzeburg a. Hamburg, Bauer, Frommhold, Stechmesser u. Berke a. Berlin, Papierni a. Warschau, Marwedel a. Hamburg, Specht a. Minden, Rittersch.-Rath Baron v. Winterfeld a. Mur.-Goslin, Direktor Molinek a. Reisen.

KRUG'S HOTEL. Pharmazeut Koszutski a. Mielzyn, Handelsmann Fendler a. Politz, Brennereibes. Schulz u. Söhne a. Uniewo in Polen, Fabrikant Hartmann a. Otusz, Gärtner Schlomka a. Wronke, Viehhändler Abraham a. Obrzitzko, Frau Keuchner a. Thorn, Ziegelmeister Becker a. Bnin.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufl. Basch und Josefsohn a. Neutomysl, Frau Lövy aus Strzalkowo, Baumgart und Lewinski aus Konin, Becher u. Frl. Neufeld a. Schrimm, Kurniker a. Santomyschel, Fränkel a. Losau, Förster Form a. Grätz.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. v. Bogdanski a. Wojciechowo, Stock a. Wielki, Mathias a. Pokiatka, Dittmar a. Obornik, Insp. Klawitter a. Kloitz, Ingen. Pokels a. Breslau, Insp. Richter a. Plewic, Rechtsanw. Mehrländer a. Berlin, die Kaufl. Kocheim aus Schroda, Adam a. Borek, Galle a. Breslau, Insp. Kahlin a. Ludom, Techniker Eggert a. Gr.-Schläfken, Bauunternehmer Giese aus Trzemeszno.

An alle Elementarlehrer der Provinz.

Aus verschiedenen Gegenden der preußischen Monarchie findet man sowohl in pädagogischen als politischen Zeitschriften Aufforderungen an die Elementarlehrer zum Beitritt zu einer an das Abgeordnetenhaus oder den Kultusminister zu richtenden Petition wegen Erlaß eines Nothdotationsgesetzes, da das Erscheinen des seit 24 Jahren vergeblich erhofften Unterrichtsgesetzes unter den gegenwärtigen Umständen noch in sehr weiter Ferne gerückt zu sein scheint. Bei unserer höchst ungenügenden Besoldung gebietet es uns aber die Pflicht der Selbsterhaltung, alle rechtmäßigen Mittel anzuwenden, um ein vorläufiges Nothdotationsgesetz zu erwirken, welches folgende Punkte enthielte:

1) Die Lehrer an öffentlichen Elementarschulen sollen von 1873 ab ein Minimalgehalt beziehen:

a. auf den Dörfern jährlich 250 Thlr. nebst freier Wohnung und Brennholz, aber ohne Acker und Deputat. Dies soll wegfallen;

b. in den Städten 300 Thlr., freier Wohnung und Brennholz (resp. mit entsprechender Entschädigung);

c. wo ein höheres Einkommen als dies existirt, bleibt dasselbe;

d. dieses Lehrergehalt sowohl in Städten als auf dem Lande soll alle 3 Jahre um 30 Thlr. erhöht werden und zwar vom ersten Amtsantritte an gerechnet bis zum 30. Dienstjahre, so daß ein Lehrer, welcher 30 Jahre amtirt, von 1873 ab ein Gehalt von 600 Thlrn. bezieht.

2) Zur Erreichung der Fonds soll der Staat die Gemeinden zur Zahlung von 30 Prozent der gesammten Grund-, Klassen- und Einkommensteuer auffordern und das Fehlende aus Staatsmitteln zugeschossen werden.

3) Die Einnahmen aus kirchlichen Aemtern sollen aber höchstens mit ⅓ hierbei angerechnet werden.

4) Ein definitiv angestellter Elementarlehrer soll von 1873 ab sein Emeritengehalt gleich anderen Staatsbeamten beziehen.

5) Dies Emeritengehalt zahlt die Gemeinde und der Staat nach Verhältniß der Aufbringung des Lehrergehalts.

6) Die Schulsteuer soll beseitigt und unter anderer Benennung zur Kreiskasse abgeführt werden, aus welcher die Lehrbesoldung erfolgt.

Wir hoffen, daß die Kollegen der Hauptstadt (der Provinzial-Lehrer-Verein) sich dieser hochwichtigen Sache ernstlich und ungesäumt annehmen werden, und falls dies wider Erwarten nicht geschehen sollte, bitten wir sämmtliche Kollegen der Provinz, sich der Sammlung von Unterschriften fleißig zu unterziehen und diese alsdann an das Lehrerkollegium zu Schroda (z. H. des dortigen Hauptlehrers) zu senden, welches sich die Anfertigung und Absendung der Petition unterziehen wird.

F. L.

Handels-Register.

Die für die Kommanditgesellschaft auf Actien, Firma: **Bninski, Chłapowski, Plater & Comp.**, deren Sitz in Posen — Nr. 44 des Gesellschafts-Registers —

1) dem **Eduard Grabowski**,
2) dem **August Gniechota**,

Beide zu Posen, ertheilte Procuren, sind erloschen und in unserm Procuren-Register unter Nr. 104 und 146, zufolge Verfügung vom 25. November 1872, heute gelöscht.

Posen, den 26 November 1872.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Handels-Register.

In unser Handels-Register, zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft, ist unter Nr. 334, zufolge Verfügung vom 25. November 1872, heute eingetragen, daß der Wagenfabrikant **Friedrich Oswald Kuhnke** zu Posen für seine Ehe mit **Charlotte Louise Ida Tauber** durch Vertrag vom 14. November 1872 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in der Weise ausgeschlossen hat, daß das von der **Charlotte Louise Ida Tauber** in die Ehe gebrachte Vermögen, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Posen, den 25. November 1872.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die hiesige evangelische Lehrer- und Kantorstelle mit einem Einkommen von ca. 320 Thlr., freier Wohnung, 5 Klaftern Holz und 2 Morgen Land, ist vacant und soll vom 1. Januar 1873 wieder besetzt werden. Qualificirte Bewerber, welche jedoch der polnischen Sprache mächtig sein müssen, haben sich baldigst zu melden.

Schildberg, den 25. November 1872.

Der Schul-Vorstand.

Rogasen, den 26. November 1872.

Bekanntmachung.

Für den 3. Warthe-Bau-Distrikt soll ein neuer Baukahn angefertigt werden, der auf 447 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. excl. Titel insgemein und Position 32 und 33, veranschlagt ist.

Einen Minus-Licitationstermin zur Vergebung dieses Neubaues habe ich auf Sonnabend

den 7. Dezember c.,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau hierselbst anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die dem Termine zu Grunde gelegten Bedingungen, der Kosten-Anschlag und die Zeichnung liegen zur Einsicht in meinem Bureau während der gewöhnlichen Dienststunden, aus.

Der Kreisbaumeister.
Ollmann.

Malzkeime,

30—40 Ctr., offerirt die Bierbrauerei von

E. Stock,

Süße Sahnbutter,
Gute Koch- und Backbutter,
sowie
Prima Schweizer-Käse
empfiehlt

S. Kistler,
Wasserstraße 26.

Unentgeldliche

Kur der Trunksucht.

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur kann mit auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden.

Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse:

C. Falkenberg, Berlin,
poste restante.

Attest.

Herr Falkenberg, die Medicamente gegen Trunksucht, die ich von Ihnen erhalten, haben bei dem Kranken gute Wirkung gethan. Am 3. Tage war Besserung vorhanden, derselbe ist durch Ihre Medicamente von der Trunksucht vollständig geheilt, er hat guten Appetit und ist ganz gesund und ordentlich geworden. Ich und der Patient sagen Ihnen unsern besten Dank.

Merken bei Düren, 22. Sept. 1872.

Pfeiffer, Pfarrer.

Attest.

Herr Falkenberg, die mir von Ihnen übersandten Medicamente gegen Trunksucht haben bei dem Kranken gute Wirkung gethan. Derselbe ist durch Ihre Medicamente von der Trunksucht vollständig geheilt, er ist gesund und hat guten Appetit, aber Verlangen nach geistigen Getränken hat er nicht mehr. Ich sage Ihnen daher meinen besten Dank.

Stettin, den 25. October 1872.

Frau Marie Eilert.



„Invalidendank"



24 Behrenstrasse **BERLIN** Behrenstrasse 24.

I. Abtheilung.

Annoncen-Expedition

befördert zu Originalpreisen Insertionsaufträge an alle Zeitungen des In- und Auslandes bei streng reeller Bedienung und exactester Ausführung.

Bei grösseren Aufträgen entsprechende Rabattvergütung.

II. Abtheilung.

Abonnements-Annahme

für alle Zeitungen, Zeitschriften etc. des In- und Auslandes.

III. Abtheilung:

Kostenfreier Stellennachweis

für invalide Militärs der deutschen Armee und Marine.

Die Reinerträge werden statutenmässig im alleinigen Interesse der Invaliden sowie der Wittwen und Waisen gefallener oder durch Strapazan verstorbener Krieger verwendet.

BERLIN 24. Behrenstrasse 24 — Die Direction. — **BERLIN** 24. Behrenstrasse 24.

Posener Bau-Bank.

Auf eine große Anzahl Actien unseres Instituts sind die — statutenmäßig während der Bauzeit am 1. April und 1. October zu zahlenden — 6 % Bauzinsen noch nicht abgehoben worden.

Wir ersuchen ergebenst, diese Beträge, gegen Präsentation der Interimsscheine, **mit Thlr. 1. 15. Sgr. pro Interimsschein** bei der **Ostdeutschen Bank** hier, in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Posen, den 27. November 1872.

Posener Bau-Bank.

---

35 Stück sehr edle Zuchtböcke

sind in meiner **Stammschäferei** zu **Endersdorf** in **Oestr.-Schlesien** zu verkaufen. **Hohe Feinheit mit Dichtheit und Wollreichthum verbunden**, dabei doch gänzlich faltenfrei mit großen tiefen Körperformen, dienen zur besonderen Empfehlung. **Preise für jeden Käufer befriedigend.** Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieser Zeitung.

von Rudzinski.

Tollhäusler-Wirthschaft!

Humoristischer Roman aus dem Ungarischen von **Maurus Jokai**, erscheint demnächst im

„Berliner Tageblatt",

welches in Folge seines reichhaltigen und interessanten Inhalts bereits eine Auflage von

8500 Exemplaren

erlangt hat. — Das humoristisch-satyrische Wochenblatt

Der **„ULK"**

wird den Abonnenten des „Berliner Tageblatt" **gratis** geliefert. — Das Monats-Abonnement beträgt für

beide Blätter zusammen
nur 15 Sgr.

Alle Zeitungs-Spediteure, sowie sämmtliche Reichspost-Aemter nehmen

täglich

Bestellungen entgegen.

Redaction und Expedition des „Berliner Tageblatt".

In unserem Verlage ist erschienen:

Kalendarz polski i gospodarski

dla Wielkiego Księstwa Poznańskiego na rok Pański 1873 **z rycinami**. Tuzin 2 tal. 25 sgr., pojedyńczo 10 sgr.

Kalendarz ten zawiera, prócz astronom. i kościelnego

Anna Orzelska, pani Błękitnego Pałacu, przez J. Bartoszewicza;
O rodzinie Kopernika;
Wyprawa do miasta, historya noworoczna;
Obliczenia cen nowych miar i wag podług starych;
Wykaz jarmarków dla W. Ks. Poznańskiego, Prus Zachodnich, Wschodnich i Śląska, i t. d. i t. d.

Posen, im Oktober 1872.

Hofbuchdruckerei von W. Decker & Co.
(E. Röstel.)

Klassiker-Ausgaben zu mäßigen Preisen.

Goethe's sämmtl. Werke, vollst. Ausgabe (keine Auswahl), weißes Papier, guter Druck, in 6 eleg. Leinenbänden **4 Thlr.**,
do. in 1 eleg. Leinenbande **1⅓ Thlr.**,
Schiller's sämmtl Werke in 2 Ganzleinenbänden **1½ Thlr.**,
do. in 5 Leinenbänden **3 Thlr.**,
do. in 10 sehr eleg. Ganzleinenbänden, feines Velinpapier, mit Photographien (reizende Ausgabe) **7 Thlr.**,
Lessing's Werke in 1 Leinenband **25 Sgr.**,
do. in 4 Ganzleinenbänden **3½ Thlr.**,
do. in 5 Ganzleinenbänden **2¾ Thlr.**

bei

Louis Türk,
Wilhelmspl. 4.

So eben traf ein:

Preuss. Medicinal-Kalender

1873. Preis Thlr. 1. 15 Sgr., durchsch. Thlr. 1. 20 Sgr.

Ernst Rehfeld,
Posen, Wilhelmsplatz 1,
(Hotel de Rome.)

Dienstag, 3. Decbr. c.,

10 Uhr Vormittags, sollen in den Kurniker Forsten (Revier **Mieczewo**)

150 Stück Eichen

im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Forstverwaltung.



Frischmelkende, hochtragende, Weichsel, Werderniederungskühe zu haben, Aufträge nimmt entgegen und führt dieselben auf's Pünklichste und Reelste aus. **A. Lüttke** in Koffowo a. W. bei Bahnhof Terespol, Westpreußen.

Görzer Maronen,
Hochrothe Mess. Apfelsinen und Citronen,
Conservirte Preisselbeeren mit und ohne Zucker
empfiehlt
Eduard Feckert jun.
Berliner- u. Mühlenstr.-Ecke

Milchpacht-Gesuch.

Eine größere Milcherei zur Käsefabrikation wird zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden sub ***H. 7392*** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin erbeten.

Gegen Schwindsucht und gegen Brustleiden

hat sich das bei mir auf Lager befindliche Gesundheits-Malz-Extrakt selbst im allerhöchsten Stadium der Krankheit als ganz vorzüglich bewährt und vollständige Genesung bewirkt. Preis à Flasche 3½ Sgr. excl. Fl. Niederlage bei **Robert Jacobi** in **Bromberg.**

כשר

Frischen Aufschnitt, Räucherbrust und Saucischen empfiehlt

R. Adam.

Vortheilhafte Glücksofferte!

263. Hamburger garantirte Geldverloosung.

Es kommen binnen fünf Monaten für **fünf Millionen 403,400 Mark** wirkliche Gewinne zur Verloosung, vertheilt unter 36,000 Gewinne von 1 à 150,000 M., 100,000, 75,000 50,000, 40,000 u. s. f. — Amtliche Pläne, amtliche Gewinnlisten, sowie die Gewinngelder gegen die Gewinnloose werden pünktlich und unaufgefordert versendet. Amtliche **Original-Loose** zu der am 18. und 19. December stattfindenden 1. Ziehung dieser **reichsten** und **vortheilhaftesten** aller Gewinn-Verloosungen, das Ganze zu 2 Thl. ein Halbes für 1 Thl., ein Viertel für 15 Sgr. empfiehlt

Siegmund Levy,
Neuer Wall 48, Hamburg.

Liebesgeheimnisse.
Illustrirt! Illustrirt!
Vor u. in der Ehe,
versendet versiegelt für 1 Thlr.
Max Steinitz, Buchhändler,
Berlin, Krausenstrasse 9.

Stettin—New-York National Dampfschiffs-Compagnie.

Der Dampfer Freya ist mit den durch Herrn **C. Messing** expedirten Passagieren am 6. d., in Liverpool am 18. d. M. wohlbehalten in New-York angekommen.

Ein freundl. möbl. 2fenstr. Zimmer ist zum 1. k. M. zu verm. Bronkerstraße 22, 1 Tr. nach vorne.

Ein möbl. Zimmer ist vom 1. Dez. billig zu verm. Markt 93, 2 Treppen.

Eine Wohnung ist **Markt 71** zu vermiethen.

Gr. Gerberstraße Nr. 3 ist eine Stube zu vermiethen.

Eine bill. Wohnung f. 2 anst. Herren zu verm. bei **Fr. Weiß**, Schloßstr. 3, 3 Tr.

Für mein Nebengut Dęblowo suche zu Neujahr einen erfahrenen, deutschen, verheiratheten

Beamten

mit bescheidenen Ansprüchen. Briefe mit Zeugnissen oder persönliche Meldung bei

Wendorff-Zdziechowa-Gnesen.

Ein

Wirthschaftsinspektor,

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Januar 1873 gesucht. Gehalt 100 bis 150 Thlr. nebst freier Station. Briefe nebst Abschrift der Zeugniß werden unter O. B. poste restante **Zirke** franko erbeten.

Das Dominium ***Strzeszkowo*** bei Wongrowitz sucht von Neujahr ab eine

Wirthschafterin,

die der polnischen und deutschen Sprache mächtig, auch in der herrschaftl. Küche 2c. erfahren ist. Gehalt 50 Thlr. Um Einsendung der Zeugnisse wird gebeten.

Busse.

Ein tüchtiger **Schweizerdegen** findet sofort dauernde Cond. in der **M. Jacob**'schen Buchdruckerei in Wüstegiersdorf in Schl.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer. **„Titania"** Capt G. Ziemke.

Abfahrt von

Stettin jeden **Sonnabend** Nachmittags 1 Uhr.
Kopenhagen jeden **Mittwoch** Nachmittags 3 Uhr,
I. Cajüte 5 Thlr., II. Cajüte 3½ Thlr., Deckplatz 2 Thlr.

Rud. Christ. Gribel
in Stettin.

Zur

Kölner Dombau-Lotterie,

Hauptgewinn:

25,000 Thlr.,

deren Ziehung **am 16. Jan. 1873** stattfindet, sind Loose à 1 Thlr. in der **Expedition der Posener Zeitung** zu haben.

Einige geübte Zeichner finden Beschäftigung im Bureau des Feldmessers u. Ingenieurs **Matschke** zu Posen.

Tüchtige

Schriftsetzer

finden sofort Engagement bei

W. Decker & Co.
Posen.

Ein Kellner wird gesucht, **Mullackshausen**, Breslauer Chaussee.

In unserem **Sämereien-Agentur- und Bankgeschäft** finden zu Neujahr ein **perfekter Buchhalter**, welcher in der doppelten Buchführung und in der Korrespondenz bewandert sein muß und ein **tüchtiger Verkäufer** resp Lagerdiener Stellung.

H. B. Maladinsky & Co.
Bromberg.

Ein einzelner Herr,

Rentier, in gesetzten Jahren, sucht als **Haushälterin** eine gebildete junge Dame. Näheres bei Frau ***Wilh. Koltze***, geb. ***Müller***, **Görlitz, Frauenkirche 3.**

Ein Hausknecht, nüchtern und zuverlässig, kann sofort eintreten.

F. G. Fraas.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird verlangt. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verein junger Kaufleute.

Sonnabend, den 30. d. M., Nachmittags **2½ Uhr**, Vortrag des Hrn. **Dr. Theile:**

„Unsere Atmosphäre."

Die Noth, das Unglück der Hunderte von brod- und obdachlosen Menschen in Folge der Ueberschwemmungen am Ostseestrande ist unbeschreiblich und die Hülfe dringend! Besonders fehlt es an allen warmen Sachen, Kleidungsstücken, Betten 2c.

Die unterzeichneten Vorstandsdamen des Vaterländischen Frauenvereins sind bereit obige Gegenstände in Empfang zu nehmen und an die Stätten der Noth zu befördern.

Frau **Marie Bielefeld.** Frau Generalin **v. Wrangel.** Frau **Bertha Jaffé.** Frau **Berger.** Frau **Pilet.** Frau **Schob.** Frl. **Wolkowitz.**

Stadttheater in Posen.

Sonnabend. Gastspiel: **Die Einfalt vom Lande.** Sonntag:

Fra-Diavolo.
Oper.

Stadttheater zu Posen.

Am 27. u. 29. Decbr. a. c.
nur 2 Vorstellungen der
Pollini'schen italien. Operngesellschaft
mit Signora
Desirée Artôt.

Sigr. **Vidal**, 1. Tenor; Sigr. **de Padilla**, 1. Bariton; Sigr. **Rossi**, 1. Baß-Buffo; Sigr. **Mann** 1. Bassist; Kapellmeister Sigr. **Gonla.**

Volksgarten-Theater.

Heute Donnerstag: Die Anne-Liese.

Meinen neu eingerichteten, fein decorirten, mit Orchester und Bühne versehenen Saal empfehle ich den geehrten

Concert-
und
Theatergesellschaften

unter soliden Bedingungen.

David Pelz,
Hôtel-Besitzer
in Schubin.

Heute Abend **Eisbeine** bei **A. Romanowski**, St. Martin 69.

Heute Donnerstag **Eisbeine** bei **R. Jone** (vorm. **F. W. Dorn**), Markt 31.

Börsen-Telegramme.

Privat-Cours-Bericht.

Posen, 28. Novbr. **Tendenz:** Fest.

Deutsche Fonds		
Posen. 3½proz. Pfandbr.	93	B
dito 4proz. Pfandbr.	90½	bz
dito 4proz. Rentenbr.	93¾	G
dito 5proz. Prov.-Obl.	100½	bz
dito 5proz. Kreis-Obl.	100	bz
dito 4½proz. Kreis-Obl.	91	B
dito 4proz. Stadtoblg.	88	G
dito 5proz. Stadtobl.	100	bz
Nordd. Bundesanl.	—	—
Preuß. 4½proz. Konsols	102¾	bz
dito 4proz. Anleihe	94½	B
dito 3½proz. Staatssch.	89½	G
Köln-Mind. 3½pr. Pr.-S.	95½	G

Ausländische Fonds.		
Amer. 6proz. 1882 Bonds	96½	B
dito dito 1885 Bonds	97½	B
Oesterr. Papier-Rente	61½	bz
dito Silberrente	64½	bz
dito Loose von 1860	95½	G
Italienische Rente	65½	B
Russisch-engl. 1870er Anl.	92½	G
dito dito 1871er Anl.	91½	G
Ruff. Bodenkredit-Pfbr.	91½	bz G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	64½	G
Türk. 1865 5proz. Anl.	52	bz
dito 1869 6proz. Anl.	63½	bz
Türkische Loose	179	B
Russische Noten	82½	bz
Oesterreichische Noten	92	bz

Bank-Aktien.		
Berliner Bankverein	163¾	G
dito Bank	129	G
dito Produkten-Handbk.	—	—
dito Wechsler-Bank	72½	G
Breslauer Diskontobank	142	B
Berliner Disk.-Kommd.	346½	G
Central-Genoss.-Bank	148½	B
Deutsch. Hyp.-Bk. Berlin	96	G
Centralb. f. Ind. u. Hand	122½	G
Kwilecki, Bank f. Ldw.	99½	B
Meininger Kreditbank	166½	G
Oesterr. Kredit	211	bz G
Ostdeutsche Bank	112½-13	bz B

Ostd. Produktenbank	—	—
Pos. Pr. Wechsl. Disk. B	103¾	bz G
Pos. Provinzial-Bank	113	G
Pos. Bau-Bank	—	—
Schles. Bankverein	178½	B
Tellus-Aktien	113-14	bz B
Preuß. Kredit	154	G
dito Bodenkredit	285¾	G

Eisenbahn-Aktien.		
Aachen-Mastricht	48	G
Bergisch-Märkische	137	B
Berlin-Görlitzer St.-A.	105	G
Böhmische Westbahn	110½	B
Brest-Grajewo	37	G
Crefeld, Kr. Kemp. 6pr.	88¾	G
Köln-Mindener	175½	bz
Galizier (Carl-Ludwb.)	105¾	bz
Halle-Sorau-Guben	65	G
dito Stammprior.	85	G
Hannover-Altenbecken	78½	G
Kronprinz-Rudolphsb.	79½	B
Lüttich-Limburg	31½	G
Märkisch-Pos. St-Akt.	54½	bz G
dito Stamm-Prior.	79½	B
Magd.-Halberst. 3½pr. B.	83½	G
Oestr.-Franz. Staatsb.	210½	bz G
Oesterr. Südb. (Lomb.)		
ultimo	124½	bz
Ostpreuß. Südbahn	43½	G
Rechte Oderuferbahn	134½	G
Reichenberg-Pardubitz	79½	bz
Rhein-Nahe	47½	bz
Schweizer Union	27¾	bz
dito Westbahn	51½	B
Stargard-Posen	100	bz G
Rumänische	46	bz G
Berlin-Dresden Stamm	81¾	G

Industrie-Aktien.		
Marienhütte	122½	G
Rederhütte	129	G
Berl. Holzkomptoir	116	bz B
Berl. Viehhof	92½	G
Hoffmann Waggonfabr.	86	G
Lauchhammer	120	B
Pos. Bierbrauerei	100	G
Laurahütte	242½	G

Prämienschlüsse: —

Börse zu Posen

am 28. Novbr. 1872.

Fonds. Posener 3½% Pfandbriefe 93¾ B., do. 4% neue do. 90½ B., do Rentenbr. 94 B., do Provinz.-Bankaktien 114 B., do 5proz. Provinz.-Obligat. 101 B., do. 5% Kreis-Obligat. 100 G., do. 5% Obra-Meliorat.-Oblig. —, do. 4½% Kreis-Oblig. 92½ G. do. 4% Stadtobl II. Em. 90½ G., do. 5% Stadt-Oblig. 100½ B., preuß. 3½prozentg. Staatsschuldsch. 89½ B., preuß. 4proz Staatsanl. 94½ G., 4½ proz freiw do. 102½ G., do. 3½proz Präm-Anl. 124½ B., Nordd. Bundesanl. 100½ B., Märk.-Posener Eis.-St.-Aktien 55 B., russische Banknoten 82½ G. ausländ do. 99¾ G., Tellus Aktien (Bninski Chlapowski Plater & Co.) 113½ bz., Ostdeutsche Bank 112½ G., Ostdtsch. Produkt.-Bank 93½ G., Provz.-Wechs. u. Disk.-Bank 103¾ G.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** (per 20 Centner). Kündigungspreis 55. pr. Novbr 55 Nov.-Dez. 55 Dezbr.-Jan. 1873 55, Januar-Febr. 55 Febr.-März 55½, Frühjahr 55, Mai-Juni —.

Spiritus [mit Faß] (per 100 Liter = 10,000 pCt. Tralles). Kündigungspreis 17$\frac{11}{12}$, pr. Novbr. 17$\frac{11}{12}$, Dezbr. 17¾, Januar 1873 17$\frac{11}{12}$, Februar 18$\frac{1}{24}$, März 18½, April —, April-Mai 18½.

[Privatbericht.] **Wetter:** regnerisch. **Roggen** (pr. 1000 Kilog.) behauptet. Kündigungspreis 55. Gekündigt 25 Wspl pr. Novbr. 55 G., Nov.-Dez do., Dez.-Januar do., Jan.-Febr. do., Frühjahr 54¾ bz. u. G., April-Mai 55½ B., Mai Juni 55½ – ¾ bz u. B.

Spiritus (pr 10,000 Liter pCt.) niedriger. Kündigungspreis 17$\frac{11}{12}$. Gekündigt 10,000 Liter. per Novbr. 17$\frac{11}{12}$ bz. u. G., Dezbr. 17¾ bz u. G., Januar 17$\frac{11}{12}$ bz. u. G., Februar 18 bz. u. B. März — April-Mai 18½ bz. u. G., Mai 18½ B., Juni 18¾ B. u. G., Juli 19 B. u. G.

Posener Privat-Marktbericht, vom 28. November 1872.

Weizen: behauptet.	p. 1050 Kil.	feiner	93—98 Thlr.
		mittel	88—90 „
		ordinär und defekt	75—81 „
Roggen: behauptet.	p. 1000	feiner	57½—59 „
		mittel	55½—56 „
		ordinär	
Gerste: matter.	p. 925	feine	47—48 „
		mittel und ordinär	44—45 „
Leinsaamen: begehrt.	p. 925		78—82 „
Hafer: offerirt	p. 625	feiner	28—29 „
		mittel und defekt	24—27 „
Erbsen: ohne Umsatz.	p. 1125	Koch-	54—56 „
		Futter-	48—50 „
Oelsaaten: still.	p. 1000	Raps	100—102 „
		Rübsen	100—102 „
Wicken:	p. 1125		
Klee:	p. 50	roth	
		weiß	
Buchweizen: still.	p. 875		45 49 „
Lupinen:		gelbe	
		blaue	

feine Waare über Notiz.

Breslau, 27. November. Die Börse war heut für Oesterr. Werthe in günstiger Stimmung, während einheimische vernachlässigt blieben. Die Umsätze ließen Lebhaftigkeit vermissen, mit Ausnahme von Kredit-Aktien, die in großen Posten umgingen. Die Nähe des Ultimos brachte viel Material von einheimischen Banken an den Markt, welches trotz des günstigen Geldstandes nur zu weichenden Kursen placirt werden konnte. Der Schluß der Börse war matt. Kredit 209½ etwas à 209¾ in Posten bezahlt, Dezember 210½ a 210¾ a 210½ bez. u. Gd., Lombarden 124½ bez., Dezember 124¾ bez., Franzosen 209¾ a ½ bez. u. Br., Dezember 210½ a 210 bez. u. Gd., Wechsler-Bank 148 a 147 bez. u. Gd., Dezember 148¾ a 148½ bez., Schles. Bankverein 178½ a 178 bez u. Gd., Dezember 179½ a 179½ bez. u. Br., junge Diskonto Bank stark angeboten 132¾, Posener Prov.-Wechsler-Bank zu erhöhter Notiz begehrt, andere Banken wenig verändert. Eisenbahnen leblos. Industrie-Effekten rückgängig, Immobilien angeboten, Laurahütte 2 2 a 243½ a 2 2½ bez., Dezember 204 a 245 a 244 bez. u. Br., Donnersmarckhütte 8 Tage nach Erscheinen, 110½ a 109½ bez. u. Bri., Dezember 110 a 109 bez. Fonds still. Reports für Oesterr. Sachen verhältnißmäßig leichter als für inländ. Banken und Industrie-Werthe. Nachbörse still. Berliner und Wiener Anfangs-Kurse bekannt und einflußlos. Schles. Bod.-Krd.-Pfdbr. 96½ bez. Schles. Boden-Kredit 108½ Br.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 26. November. Weizen 78—83 Rt., Roggen 59—61 Rt. Gerste 58—74 Rt., Hafer 46—50 Rt. für 2000 Pfd. (B. u. Hdls.-B.)

Königsberg, 26. Novbr. (Amtlicher Produktenbericht. In Quantitäten pro Tonne von 2000 Pfd. Zollgewicht.) — Weizen loko unverändert, hochbunter 84—90 Rt. B., bunter 76—85 Rt. B., rother 75 82 Rt. B. — Roggen loko still, inländischer 46—53 Rt. B. loko russischer 43 50 B., pro Novbr. 51¾ Rt. B., 51 G., Frühjahr 1873 52½ B., 51½ G. — Gerste loko große 42—62 Rt. B., kleine 42 52 B. — Hafer loko 33—42 Rt. B., pro Frühjahr 1873 42 B., 41 G. — Erbsen loko weiße 43—48 Rt. B., graue 50—63 B., grüne 48—57 B. — Bohnen loko 43—48 Rt. B. — Wicken loko 37—42 Rt. B. — Leinsaat loko feine 80—90 Rt. B., mittel 65—80 Rt. B., ordinäre 45—65 Rt. B. — Rübsaat loko pro 200 Pfd. 93—102 Rt. B. — Kleesaat, loko rothe pro 200 Pfd. — Rt. B., weiße — B. —

Thymotheum loko pro 200 Pfd — Rt. B — Rüböl loko pro 100 Pfd. ohne Faß 11½ Rt. B — Leinöl loko pro 100 Pfd. ohne Faß 13½ Rt. B. — Rübkuchen pro 100 Pfd 2½—2¾ Rt B. — Leinkuchen pro 100 Pfd. — B.

Spiritus-Bericht. Spiritus loko ohne Faß per 100 Litres pro 100 pCt. Tralles und in Posten von mindestens 5000 Litres loko ohne Faß 18⅝ Rt. B., 18½ G., Novbr. 18 B., Frühjahr 1873 19½ B (K. H. Z.)

Stettin, 27. Novbr. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Morgens starker Regen, später schön. + 9° R Barometer 27. 11. Wind: SW. — **Weizen** wenig verändert. p. 2000 Pfd. loko gelber geringer 52—58 Rt., besserer 62—65 Rt., feiner 78—82 Rt., pr. Novbr. 82½ bz. u. B., Nov.-Dez. 82, 81¾ bz., Frühjahr 82—82½ 82 bz., 82½ B. 82 G. Mai-Juni do. — **Roggen** Termine fester p. 2000 Pfd loko russischer 52—55 Rt., inländ. 53—56 Rt., pr Nov. 55½ ¾ bz. Nov.-Dez. 55 bz., Dez-Jan. 55½ bz., Jan.-Febr. 55½ bz., Frühjahr 55⅝ 56 55¾ bz, Mai-Juni do. — **Gerste** behauptet, p. 2000 Pfd. loko 50—5½ Rt. — **Hafer** flau, p. 2000 Pfd. loko 38—44½ Rt., Frühjahr 45¾ B. — Heutiger Landmarkt: Weizen 60—81 Rt, Roggen 52—57 Rt., Gerste 40—51 Rt., Hafer 28—32 Rt., Erbsen 49—54 Rt., Heu 22½—27½ Sgr., Stroh 7—9 Rt., Kartoffeln 12—16 Rt. pr. Wspl. — **Rüböl** stille, p. 200 Pfd. loko 23½ Rt. B., Novbr., Novbr.-Dez. u. Dezbr.-Jan. 22¾ B., April-Mai 23¾ B. ⅞ G., Sept.-Okt. 24 B u. G. — **Spiritus** höher bezahlt, p. 100 Liter à 100% loko ohne Faß und mit Faß 18⅞ Rt. bz., Novbr. 18⅞ bz, Nov.-Dez. 18½, ¼ bz, Dez.-Jan. —, Frühjahr 18⅝, $\frac{7}{12}$ bz. — **Angemeldet:** 250 Faß Petroleum. — **Regulirungspreis** für Kündigungen: Weizen 82½ Rt., Roggen 55½ Rt. Rüböl 22¾ Rt., Spiritus 18⅞ Rt. — **Erbsen** unverändert p. 2000 Pfd. loko 42—47 Rt. — **Winterrübsen** p. 2000 Pfd pr. Sept. Okt. 104½ Rt B., 104 G. — **Petroleum** loko 7⅙ Rt. bz., Kleinigkeiten 7$\frac{5}{24}$ bz. u. B., Regulirungspreis 7⅙ Rt. Novbr. 7⅙ bz. u. B. Nov.-Dezbr. 7⅙ B, Januar 7$\frac{5}{24}$ bz. u. G., Jan.-Febr. 7⅙ B., 7⅛ G. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 27 Novbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Kleesaat,** rothe, still ordinär 11—12, mittel 12—13 fein 14—15 hochfein 15½—16½ Rt. — **Kleesaat,** weiße, sehr wenig Umsatz, ordinär 12—14 mittel 15—17, fein 18—19½, hochfein 20½—22 Rt. — **Roggen** (p. 1000 Kilo) wenig verändert, pr. Nov 58⅞ bz., schließt 58½ B. 58 G, Nov.-Dez. 57¾—½ bz., Dez.-Jan. 57 bz. u. B., April-Mai 1873 57½—57 bz. **Weizen** per 1000 Kilo per Nov 85 B. — **Gerste** per 1000 Kilo per Nov. 52 G. — **Hafer** per 1000 Kilo per Nov 43 G. — **Raps** per 1000 Kilo per Okt. 104 G. — **Rüböl** per 100 Kilo matt, loko 22½ B., pr Novbr. u. Nov.-Dez. 22½ B., Dez Januar 22½ $\frac{5}{24}$ – ⅙ bz., Jan.-Febr. 22½ B, neue Usance 23½ B., April-Mai 1873 23½ bz., neue Usance 24½ B., Mai-Juni neue Usance 24½ B., Sept. Okt neue Usance 24½ bz. u. G, 24¾ B — **Spiritus** pr. 100 Liter à 100% laufender Monat fester, loko 18$\frac{5}{12}$ B. 18$\frac{5}{12}$ G., per Nov. 18⅓—⅜ bz, Nov.-Dez. 18¾ B, Dez.-Jan —, April-Mai 1873 18¾ B, $\frac{7}{12}$ G. — Zink ohne Umsatz **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, den 27 Novbr.

Preise der Cerealien.

In Thlr., Sgr. und Pf. pro 100 Kilogramms.

Festsetzungen der polizeil. Kommission.

	feine			mittle			ord. Waare.		
Weizen w.	9	2	—	8	9	—	7	—	—
do. g.	8	14	—	8	—	—	6	24	—
Roggen	6	5	—	5	29	—	5	15	—
Gerste	5	12	—	5	10	—	5	—	—
Hafer neu	4	12	—	4	6	—	4	4	—
Erbsen	5	15	—	5	—	—	4	20	—

Per 100 Kilogramm Netto — Fests. d. v. d. Handelsk. eing. Komm.

	feine Thl.	Sgr	Pf	mittle Thl.	Sgr	Pf	ord. Waare Thl.	Sgr	Pf
Raps	10	10	—	9	25	—	9	10	—
Winterrübsen	9	17	6	9	2	6	8	10	—
Sommerrübsen	9	17	6	8	22	6	7	22	6
Dotter	8	17	6	7	27	6	7	2	6
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	17	6

(Brsl. Hdls.-Bl.)

Bromberg, 27. November. Wetter: Regen. Morgens 7° +, Mittags 8° +. — **Weizen:** 125—128pfd. 78—84 Thlr., 129—131pfd. 85—86 Thlr. pr. 1000 Kilogramm. — **Roggen** 120—122pfd. 53—54 Thlr. pr. 1000 Kilogramm — **Erbsen** nach Qual. 42 44, 46 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — **Spiritus** 18½ Thlr. pr. 100 Liter à 100 %. (Bromb. Ztg.)

Posen-Inowraclaw-Bromberger Eisenbahn.

Posen, den 26. Mai 1872.

Abgang.			**Ankunft.**		
Gemischter Zug	5 Uhr 34 Min.	Morgens.	Gemischter Zug	1 Uhr 53 Min.	Nachm.
Personen-Zug	11 - 30 -	Vormittg.	Personen-Zug	3 - 22 -	[illegible]
Gemischter Zug	8 - 2 -	Nachmtt	Gemischter Zug	7 - 6 -	Morgs

Neueste Depeschen.

Berlin, 28. Novbr. Gestern Abend traten unter Forckenbeck's Vorsitz zahlreiche Landtagsabgeordnete zur Berathung über eine Zentralkomitebildung für Unterstützung der durch die Sturmfluth beschädigten Ostseeküstenbewohner zusammen. Der Kronprinz übernahm, gemachter Mittheilung zufolge, das Protektorat des zu bildenden Hilfsvereins, dessen Konstituirung am 30. Novbr. erfolgen und welcher mit den bestehenden Lokalkomite's sofort in Verbindung treten soll.

Rom, 27. Novbr. In der Kammersitzung erklärte der Minister des Aeußern auf eine Anfrage, daß die Regierung bei ihrer Mäßigungspolitik beharre, sie will der klerikalen Partei allen Vorwand nehmen, als Vertreter der religiösen Interessen zu erscheinen. Dieser Vorwand würde beim Gelingen nur dazu dienen, daß die Partei bei Ausbruch eines Bürgerkrieges zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, denselben zum Programm habe.

Der Minister bespricht alsdann die befriedigenden internationalen Beziehungen, betont das gute Verhältniß zu Deutschland, erwähnt die Laurionfrage, welche ungeachtet des gemäßigten Vorgehens gegen Griechenland keinen Schritt vorwärts gemacht habe und schließt: die Interessen Italiens, sind die Interessen Europas, nämlich Friede, liberaler Fortschritt und Erhaltung der sozialen Verhältnisse.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.